

Wien, 12 Jänner. Die Börse war günstig. Unterstützt durch flotten Geldstand ging die Tages speculation kräftig ins Zeug. Von den vielen Papieren, welche Avancen erzielten, sind vorzugsweise Bankverein (218), Wechselbank (98, 104, 102), Elisabeth-Bahn (218.50) darum zu nennen, weil in ihnen der lebhafteste Umsatz stattfand. Die letzten Bankpapiere waren höher (Credit-Actien 248.80, Anglo 197). Unionbank dagegen waren gedrückt (232). Die Anlagewerthe notiren theilweise besser, insbesondere gewinn Rente fast 1/2 pCt. Doch blieb das Geschäft, namentlich der Verkauf von Prioritäten, in engen Grenzen, woraus hervorzugehen scheint, daß die heutige Bewegung eher einem momentanen Aufwallen, als einer in der Constitution des Marktes begründeten Besserung vergleichbar ist.

Table with multiple columns: A. Allgemeine Staatsschuld, B. Grundentlastungs-Obligationen, C. Andere öffentliche Anleihen, D. Actien von Bankinstituten, E. Actien von Transportunternehmungen, F. Pfandbriefe, G. Prioritätsobligationen, H. Privatlose, I. Wechsel, and J. Cours der Geldsorten. Each section contains financial data with columns for 'Geld' and 'Waare'.

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 11.

Samstag den 14. Jänner 1871.

(18-1) Nr. 35. **Edict.** Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Feldkirchen ist die Stelle eines Grundbuchführers mit dem Gehalte von 700 fl. und dem Borrückungsrechte in jenen von 800 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 25. Jänner d. J. an dieses Präsidium gelangen zu lassen. Klagenfurt, am 9. Jänner 1871. Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(22-1) Nr. 68. **Concurs-Ausschreibung.** Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine Officialstelle mit dem Gehalte von 700 fl. und eventuell von 600 fl. und mit dem Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, wollen ihre gehörig belegten Gesuche bis zum 30. Jänner 1871 bei dem unterzeichneten Präsidium im vorschriftmäßigen Wege überreichen. Laibach, am 12. Jänner 1871. **k. k. Landesgerichts-Präsidium.**

(21-1) Nr. 370. **Kundmachung.** Aus Anlaß der bevorstehenden regelmäßigen Stellung pro 1871 wird kund gemacht: 1. Daß die angefertigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Stellung berufenen, in den Jahren

1851, 1850 und 1849 gebornen einheimischen Jünglinge bis 25. Jänner 1870 im magistratischen Amtlocale (Expedit) zur Einsicht aufliegen, und daß Jedermann, der a. eine Auslassung oder unrichtige Eintragung anzeigen, b. gegen die Reclamation eines Stellungspflichtigen oder gegen dessen Ansuchen um die Enthebung von der Präsenzdienstpflicht Einsprache erheben will, berechtigt ist, dieselbe in der vorerwähnten Frist einzubringen und deren Begründung nachzuweisen, 2. daß die Lösung für die Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse am 16. Februar 1871, Vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathssaale vorgenommen werden wird, wobei das persönliche Erscheinen den Betreffenden freigestellt bleibt. Stadtmagistrat Laibach, am 10. Jänner 1871. Der Bürgermeister: **Dr. Josef Suppan.**

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 11.

(108-1) Nr. 4522. **Executive Feilbietung.** Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Ignaz Rozina von Leskove gegen Bernhard Gernovšek von Liberga wegen schuldigen 70 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Grünhof sub Rectf.-Nr. 30 1/2, dann Rectf.-Nr. 33/3 verzeichneten Realitäten, sowie der Hälfte der im selben Grundbuche sub Rectf.-Nr. 33/4 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1675 fl. 50 kr. ö. W. und resp. 317 fl. 13 kr. und 80 fl. 75 kr., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den 9. Februar, 9. März und 13. April 1871, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Littai, am 14ten December 1870.

(2970-2) Nr. 3066. **Executive Feilbietung.** Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Ivanc von Grundhof gegen Josef Kristian von Studenc wegen schuldiger 136 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 134 und 135 vorkommenden, zu Studenc gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2464 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 31. März, 28. April und 26. Mai 1871, jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiegericht mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde, wobei bemerkt wird, daß ein 20perc. Badium von jedem Kaufstücker zu erlegen sein wird. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Sittich, am 16ten November 1870.

(104-2) Nr. 4123. **Executive Feilbietung.** Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Willauc von Zirkniz, durch den Nachthaber Johann Willauc von dort, gegen Georg Willauc von Jakobovic wegen aus dem Vergleiche vom 23. October 1865, Z. 5519, schuldigen 103 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rectf.-Nr. 159 und 159/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3890 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagatzungen auf den 20. Jänner, 20. Februar und 21. März 1871, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Planina, am 17. September 1870.

(110-2) Nr. 4108. **Executive Feilbietung.** Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Reassumierungsansuchen des Anton Groznik, durch seinen Nachthaber Herrn Johann Terpin, k. k. Notar in Littai, gegen Jakob Porze von Leskove Nr. 5 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. October 1867, Z. 3093 und 3108, schuldigen 265 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schwarzenbach sub Rectf.-Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2856 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den 31. Jänner, 2. März und 1. April 1871, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Littai, am 16ten November 1870.

(34-1) Nr. 21907. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 25. August 1870 bekannt gemacht: Es werden die mit Bescheid vom 25ten August 1870, Z. 15134, auf den 3. December 1870 und 7. Jänner 1871 angeordneten ersten zwei Feilbietungstermine der dem Sebastian Sellan von Waittsch gehörigen, im Grundbuche Pjatz Laibach sub Rectf.-Nr. 9, Tom I, Fol. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 12600 fl. geschätzten Realitäten über beiderseitiges Einverständnis als abgehalten erklärt, und lediglich zur dritten auf den 8. Februar 1871 angeordneten Feilbietung unter vorigem Anhange geschritten. Laibach, am 6. December 1870.

(39-1) Nr. 14597. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 22. August 1870, Z. 14597, bekannt gegeben: Es werde die mit Bescheid vom 22ten August 1870 auf den 10. December 1870 und 11. Jänner 1871 angeordnete executive Feilbietung der dem Johann Prime von Zggdorf gehörigen, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 159, C.-Nr. 144 vorkommenden Realität über Einverständnis beider Executionsheile als abgehalten erklärt, und es habe lediglich bei der auf den 11. Februar 1871 angeordneten dritten Feilbietung obiger Realität sein Verbleiben. Laibach, am 9. December 1870.

(124-1) Nr. 23443. Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 19ten November 1870, Z. 12693, wird vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach bekannt gemacht: Es werde, nachdem bei der mit Bescheid vom 19. November 1870, Zahl 12693, auf den 24. December 1870 angeordneten 1. Feilbietung der der Maria Frischkovic von Tesca gehörigen, im Grundbuche Egg sub Urb.-Nr. 175 und Familienghof sub Urb.-Nr. 247 vorkommenden Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, lediglich zur zweiten auf den 25. Jänner 1871, angeordneten Feilbietung geschritten. K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 31. December 1870.

(88-1) Nr. 5656: Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Vosič von Podraga gegen Anton und Franziska Baucer von Podraga Hs.-Nr. 16 wegen aus dem Urtheile vom 1ten April 1868, Z. 1627, schuldigen 200 fl. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche Slapp sub pag. 61 und 62 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 933 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 10. Februar, 11. März und 12. April 1871, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Wippach, am 15ten December 1870.

(111-1) Nr. 4132. Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Franz Zupančič, als Cessionär der Kirche Kolouvat von Vertole, gegen Gregor Zev-

šovar von Dolgoberdo wegen aus dem Urtheile vom 31. Mai 1861, Z. 2069, schuldigen 105 fl. österr. Währ. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Ponovič sub Urb.-Nr. 239 und Rectf. Nr. 205 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 924 fl. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 4. Februar, 4. März und 11. April 1871, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Littai, am 18ten November 1870.

(82-1) Nr. 2281. Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Modic von Neumarkt in die executive Feilbietung der der Maria Slapar gehörigen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, auf der dem Anton Slapar gehörigen Realität Grundbuchs-Nr. 862, Urb.-Nr. 343 ad Herrschaft Neumarkt mittelst wirtschaftsamlichen Vergleiches vom 5. December 1845, Z. 57, und der Einantwortungsurkunde vom 24ten November 1866, Z. 2614, haftenden Satzpost pr. 154 fl. 10 kr. ö. W., wegen dem Gesuchsteller aus dem Urtheile vom 23ten April 1869, Z. 704, schuldigen 37 fl. 44 1/2 kr. e. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 10. Februar, 10. März und 11. April 1871, jedesmal Vormittags 10 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet, daß obige Satzpost bei der letzten Tagssatzung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden würde. Der Grundbuchsextract obiger Realität und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 13. December 1870.

(84-1) Nr. 5787. Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Marianna Utmar von Oberfeld Nr. 75 gegen Anton Božič von Gradische wegen aus dem Vergleich vom 6. August 1863, Z. 3976, schuldigen 200 fl. österr. Währ. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung des dem Letzteren gehörigen Rechtes zum Besitze auf das sub Parz.-Nr. 320 in Gradische gelegenen Hauses, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 365 fl. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die zwei executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 14. Februar und 28. Februar 1871, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Wippach, am 22. December 1870.

(2961-1) Nr. 5079. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Ignaz Stare von Labose die executive Feilbietung der dem Blas Nunar von Mlaka gehörigen, ge-

richtlich auf 50 fl geschätzten, im Grundbuche der Florian'schen Gült vorkommenden Realitäten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 21. März, die zweite auf den 21. April und die dritte auf den 22. Mai 1871, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commissionen zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 18. November 1870.

(2983-1) Nr. 2504. Erinnerung

an Martin Galä, Elisabeth Pokorn, Anton Kalischnik, Michael Rosmann, Kasper Kanditsch, Michael Schuschnik, Franz, Jakob, Johann, Theresia und Ursula Pokorn, sämtlich unbekanntes Daseins und Aufenthalts, und deren Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird den Martin Galä, Elisabeth Pokorn, Anton Kalischnik, Michael Rosmann, Kasper Kanditsch, Michael Schuschnik, Franz, Jakob, Johann Theresia und Ursula Pokorn, sämtlich unbekanntes Daseins und Aufenthalts, und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Johann Kuralt von Sasnit Hs.-Nr. 5 wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerkennung nach stehender, auf der Realität Urb.-Nr. 172 ad Stadtdominium Laib, Hs.-Nr. 46 zu Laib, Vorstadt Karlovitz, haftenden Satzposten, als: 1. des für Martin Galä haftenden Schuldscheines de intab. 23. Februar 1786 pr. 116 fl. 20 kr.; 2. des für Elisabeth Pokorn intab. Heirathsbriefes de intab. 28. November 1811 pr. 255 fl.; 3. des für Anton Kalischnik versicherten Schuldscheines de intab. 9. Jänner 1824 pr. 220 fl.; 4. des für Kasper Kanditsch haftenden Schuldscheines de intab. 28 April 1827 pr. 318 fl.; 5. des für Michael Schuschnik intab. Vergleiches de intab. 6. März 1828 pr. 172 fl. 30 kr.; 6. des für Anton Kalischnik execut. versicherten Vergleiches de intab 30ten September 1828 pr. 14 fl 43 kr.; 7. des für Obigen haftenden Vergleiches de intab. 22. December 1828 pr. 168 fl. 43 kr.; 8. der für Michael Rosmann ad Nr. 3 superintab. Cession de suporintab. 14ten December 1830 pr. 112 fl. 15 kr.; 9. des für Franz, Jakob, Johann, Theresia und Ursula Pokorn versicherten Ubergabesvertrages de intab. 14. December 1830 pr. 120 fl.; 10. des für Jakob, Johann, Theresia und Ursula Pokorn haftenden Schuldscheines de intab. 2. Juli 1832 pr. 39 fl. 44 kr., sub praes 23. Juni 1870, Z. 2504, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 24. März 1871, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 19 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalts Herr Johann Schuschnik von Laib als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksgericht Laib, am 17ten September 1870.

(50-1) Nr. 4866. Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Zaloher, durch seinen Nachhaber Herrn Anton Kronabethpogl, k. k. Rotar in Stein, gegen Ursula Pauli, resp. deren mj. Erben Josef Pauli, zu Handen seines Vormundes Josef Pauli in Domsale wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. Mai 1870, Z. 2086, schuldigen 126 fl. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Höffern'schen Gült sub Urb.-Nr. 16, Rectf.-Nr. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1490 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 3. Februar, 3. März und 4. April 1871, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Stein, am 12ten October 1870.

(101-2) Nr. 2572. Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte in Planina wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Bruß von Laibach gegen Herrn Mathias Milavi von Kirchdorf wegen schuldigen 1050 Gulden österr. Währ. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Polč sub Rectf.-Nr. 1, Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 15125 fl. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 20. Jänner, 20. Februar und 21. März 1871, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Planina am 15ten October 1870.

(109-2) Nr. 3785. Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Tratnik von St. Martin gegen Franz Gorizel von Razbure wegen aus dem Urtheile vom 24. Juli 1869 Z. 2318 schuldigen 55 fl. 12 kr. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgilt St Veit sub Rectf.-Nr. 96 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1222 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 19. Jänner, 16. Februar und 21. März 1871, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Littai, am 20ten October 1870.

(2988-3) Nr. 2514  
**Zweite exec. Feilbietung.**  
 Bei der am 20. December 1870 abgehaltenen ersten executiven Feilbietung der d. m. Mattäus Kufel von Pöbberst gehörigen Realität Urb. Nr. 61 ad Gut Klavio wurde kein Anbot gemacht, daher es bei der auf den 24. Jänner 1871 angeordneten zweiten executiven Feilbietung verbleibt.  
 K. t. Bezirksgericht Matschach, am 20. December 1870.

Die jetzigen politischen Verhältnisse bringen naturgemäß verschiedene Schwankungen in den Curfen unserer Papiere; das P. T. Publicum ist durch meine **äusserst prompte und solide** Vermittlung in der Lage, blos gegen eine bescheidene Einlage das **Steigen und Fallen** der Papiere jedesmal zu **seinem Nutzen** auszubenten.  
 Aufträge auch brieflich oder telegraphisch, Programme und Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

**Karl Stein,**  
 Comptoir für Börsengeschäfte,  
 Wien, I., tiefen Graben 17.

(2740-15)

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
 heilt brieflich der **Specialarzt für Epileptie Dr. O. Kili-**  
**ussek** in Berlin, Luisenstraße 45. -- Bereits über hundert geheilt.

**Casino-Anzeige.**

Den verehrten Mitgliedern des **Casinovereines** in **Laibach** wird hiemit bekannt gegeben, dass im Laufe des Faschings 1871 in den Vereinslocalitäten

**sechs Bälle**

abgehalten werden, und zwar:

1. Ball am 18. Jänner,
2. Ball am 25. Jänner,
3. Ball am 1. Februar,
4. Ball am 8. Februar,
5. Ball am 15. Februar und
6. Ball am 20. Februar.

Anfang der Bälle ist um 8 Uhr Abends.  
 Laibach am 1. Jänner 1871.

Von der Casinovereins-Direction.

**Ausverkauf**  
 in der  
**Tuch-, Leinen- und Schnittwaaren-**  
**Handlung**

des  
**Heinrich Skodlar**

am Hauptplatz in Laibach.

(2802-12)

**Grösste Sensation machen**  
 die seit 1862 durch viele 1000 Erfolge  
 anerkannten kais. königl. österr. und königl. ungar. privileg.  
**Kammfett-Präparate,**

**das beste Mittel**

zum Wachsthum und zur Erhaltung der  
 Kopfhaare,  
 von **Wilh. Abt,**  
 Parfumeur und Friseur in Wien.



Das seit Jahrhunderten bekannte, aber sehr schwer zu gewinnende, von dem Geseftigten Gemisch gereinigte und filtrirte, medicinisch geprüfte Kammfett, welches noch nie als reiner Toilettegegenstand zu bekommen war, befördert durch seine eminenten Eigenschaften den **Haarwuchs**, stärkt die Haarzwiebel und beseitigt das Ausfallen der Haare gänzlich. -- Die Wirkungen derselben sind überraschend. Ich unterlasse daher jede weitere Anpreisung, denn der höchste Erfolg, worüber **viele 1000** Anerkennungen und Dankschreiben sich in Händen des Geseftigten zu Sehermanns Einsicht befinden, ist das beste Zeugnis.

Gebrauchsanweisung in 6 Sprachen.  
 Bei Duzend-Abnahme entsprechenden  
 K. batt. Abschrift 5640/2340.  
 Wir **Franz Josef** der Erste von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich u. s. w.

Nachdem uns **Wilhelm Abt**, Friseur in Wien, allerunterthänigst vorgestellt hat, daß er die von ihm erfundene **Kammfette** zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses und als Haarerhaltungsmittel gemacht habe, so haben Wir uns bewogen gefunden, dem **Herrn Wilhelm Abt**, seinen Erben und **Cessionären** für die genannte Erfindung ein ausschließliches **Privilegium** in den gesammten Ländern Unseres Reiches unter den in Unserem Patente vom 15. August 1852 enthaltenen Bedingungen zu verleihen; den Behörden, die es betrifft, erteilen Wir den gemeinsamen Befehl, über die Handhabung dieses **Privilegiums** und die damit verbundenen Bedingungen zu wachen; jede Nachahmung oder Verfälschung dieser **Kammfette** laut §§ 29 und 50 Unseres **Patentes** vom 15. August 1852 zu der darin festgesetzten Geldstrafe bis 1000 fl. oder im Zahlungsunfähigkeitsfalle zu dem hiesfür zu übenden Arreste zu verhalten.  
 Zu dessen Bestätigung haben Wir gegenwärtige Urkunde in Unserem Namen ausfertigen und mit Unserem kaiserlichen Insignel bestätigen lassen.  
 Wien, 7. August 1862.

FRANZ JOSEF m. p.

Der in Betreff des k. k. a. priv. Pferde-Kammfettes zur Erhaltung und Beförderung der Kopfhaare von dem **Herrn Professor Kletzinsky**, k. k. Landesgerichts-Chemiker, Prüfungs-Commissar und path. Chemiker des Krankenhauses an der Wieden, ausgestellte Befund übersehe jede weitere Anpreisung, Gutachten.

Nach vorgenommener chemischer Untersuchung der von Ihnen neuerdings eingesendeten Probe von **Pferde-Kammfette** wird Ihnen hiermit bestätigt, daß dieses Präparat bei aller Reinheit des früheren noch den entschiedenen Vorzug besitzt, einen gelind reizenden, unschädlichen, aber für die Entwicklung der Haarzwiebel sehr günstig wirkenden Stoff zu enthalten, dessen Gegenwart dieses neue verbesserte Präparat über die gewöhnlichen neutralen reinen Fettstoffe als Haarpflegemittel emporhebt.  
 Nr. 1173.

V. Kletzinsky m. p.  
 Vom Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Wien wird die **Echtheit der Unterschrift** hieimit bestätigt. -- Urkunde dessen eigenhändigen Unterschriften und das beigebrachte Amtssiegel.  
 Wien, am 21. October 1863.

**Schade, Josephy**, Rath. Vicebürgermeister.  
 Auszug aus der „Zeitschrift für gerichtliche Medicin, öffentliche Gesundheitspflege und Medicinal-Gesetzgebung“ ddo. Wien, 6. August 1867.  
 Die **Pferdekammfett-Präparate** des Herrn **Abt** erfreuen sich einer täglich größeren Beliebtheit im Publicum, da die mit denselben erzielten Erfolge bezüglich des Wachsthums und der Conservation des Kopfhaares wahrhaft überraschend sind. Wir empfehlen daher dieses vollkommen reine und billige Präparat Allen, denen an der Erhaltung ihres Kopfhaares gelegen ist, auf das Nachdrücklichste.

**Preise im Détail:**

1 Flacon rein filtrirtes Kammfett-Öel mit oder ohne Parfum 1 fl.; als Pomade per Duzel mit eleganter Ausstattung 60 kr.; als Kosmetique 50 kr.; Kammfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare per Duzel in Abasterglas 1 fl.; als Kosmetique 50 kr.; Bartwachs, blond, schwarz oder braun 25 kr. -- Ein elegant eingerichtetes Carton mit 5 Stück von meinen k. k. priv. Kammfett-Präparaten, fortirt, zur Zierde jedes Toiletteschens und besonders geeignet zu passenden Festgeschenken für Damen 3 fl., für Herren 2 fl. 80 kr.

**Auswärtige Bestellungen** werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 kr. Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert.

**Haupt-Versendungs-Depot en gros & en détail:**  
 In meinem Friseursalon: **Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51** und **Fabrik: Neubaugasse Nr. 70.**

**Ferner bei den nachstehenden Firmen:**  
 In **Wien:** **A. Moll**, Apotheker, Tuchlauben; **J. Ritter**, k. k. Hof-Nürnbergerwaaren-Handlung, Rothenthurmstraße Nr. 16.

In **Laibach** bei **Eduard Mohr**, Parfumeriehandlung.  
**Görz:** **J. Keller**; **Graz:** **S. Kiehlhauser**, Parfumeur, und **J. Burgleitner** Apotheker; **Klagenfurt:** **A. Hubelitz**; **Triest:** **S. Fischer** am Cap; **Villach:** **M. Fürst**.

**Aviso!** Außerdem sind meine **Kammfett-Präparate** überhaupt in allen hervorragenden Apotheken, Parfumerien und in den meisten Geschäften, die sich mit Parfumerien befassen, sowohl in Wien und in den Provinzen, als auch im Auslande zu haben, und um jeder Fälschung vorzubeugen, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß jedes meiner Kammfett-Präparate mit der Gebrauchsanweisung, sowie mit der k. k. Privilegiums-Abschrift Nr. 5640-2340, sammt den eingegangenen Anerkennungschriften und mit meiner Schutzmarke versehen ist.

(1755-12)

**W. Abt,**  
 Parfumeur, Friseur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien.

Ferdinand F. Leitner, Wien, Wallnerstrasse Nr. 17.

**NUR GEWINN!!!**

**Leichteste Anschaffung von Original-Losen.**

Um Jedermann die Gelegenheit zu bieten, sich gegen einen kleinen, in **monatlichen Raten** zu zahlenden Betrag **mehrere Originallose** anzuschaffen, arrangire ich vortheilhafte Gruppen für die nächsten Verlosungen, u. z.:

13 Ziehungen jährlich	10 Ziehungen jährlich	
1 5% fl. 100 1860er Los	1 3% Rothschild-Los	1 1/2 Rothschild-Los
1 50 fl. 1864er Los	1 3% 400 Fr. Türken-Los	1 20 Thl. Braunschweig-Los
1 50 fl. ung. Prämien-Los	1 Sachsen-Meinungen-Los	1 50 fl. ung. Prämien-Los
1 Rudolfs-Los	1 Waldstein-Los	1 Windischgrätz-Los

Jede Gruppe in 30 Monatsraten à fl. 10.

Abnehmer von allen 3 Gruppen erhalten

**ein Kronprinz Rudolf-Los!! umsonst!!**

Alle Lose, die von mir auf Raten erkauf werden, übergehen in das vollständige Eigenthum des Käufers, die auf die gekauften Lose entfallenden Gewinne werden dem Käufer **schon nach Erlag der ersten Rate** prompt ausbezahlt, und können die gekauften Lose zu **Jeder Zeit bezogen werden.**

Die Ratenbeträge können auch bei meiner Firma in Wien, Wallnerstrasse Nr. 17, und in Pest, Lloydgebäude, erlegt werden.

1864er Promessen (Ziehung 1. März) à fl. 2.25 und 50 kr. Stempel.

**Geld-Vorschüsse**

auf alle Gattungen Staats-, Industrie- und Lotterie-Effecten werden zu den billigsten Zinsen verabfolgt.

**Ein- und Verkauf aller Gattungen Effecten, Gold- und Silbermünzen.**

**Speculations-Aufträge**

für die Wiener Börse, desgleichen für Pest, Frankfurt und Berlin werden zu den coulantesten Bedingungen prompt besorgt.

**Ziehungs-Kalender und Programme** pro 1871, worin sämtliche existierende Lose verzeichnet sind, sende ich Jedermann gratis und franco. Aufträge in die Provinz werden mit oder ohne Nachnahme prompt effectuirt.

**Ferdinand F. Leitner,**

Bank- und Wechslergeschäft,

**Graz, Murgasse 14.**

Ferdinand F. Leitner, Pest, Lloydgebäude.

(75-2)

Ein befähigter

# Postexpeditor

wird mit Anfang Februar unter annehmbaren Bedingungen auf's Land aufzunehmen gesucht. Gefällige Auskunft im Zeitungs-Comptoir.

In Hause  
zum **„Wilden Mann,“**  
Hauptplatz Nr. 313, ist ein großes Gewölbe  
sogleich zu vergeben. Ferner 1 Gewölbe, 1 Keller  
und 1 Magazin sowie auch eine Wohnung im  
3. Stocke rückwärts, bestehend aus 3 Zimmern,  
Sparherdfläche und Holzlege, für kommenden  
Georgi. Näheres beim Hauseigentümer im Comp-  
toir, Wienerstraße Nr. 4. Ebenfalls sind zu  
verkaufen circa 300 Eimer Weine 1868er Fehlung  
sowie auch auf 1000 Eimer schönes Weingefchir  
von 60 bis 120 Eimer. (123-2)

Ein verrechnender  
**Wirth**  
wird gesucht.  
Das Nähere zu erfahren Domplatz, Haus-  
Nr. 306, bei der Wirthin daselbst. (126-1)

Eine Wohnung  
im Hause Nr. 238 am Hauptplatze im  
2. Stocke, mit der Aussicht auf den Platz, be-  
stehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer,  
Keller, Holzlege etc., ist zu Georgi 1871 zu  
vermieten. (65-2)  
Näheres beim Hauseigentümer daselbst.

Soeben erschien:  
**13. sehr vermehrte Auflage**  
80,000 Exemplare im In- und  
Auslande bereits ver-  
griffen.

Die geschwächte  
**Manneskraft,**  
deren Ursachen und Heilung.  
Dargestellt von Dr. Bisenz, Mitglied der  
medic. Facultät in Wien. Preis 2 fl.  
mit Francoportbefreiung 2 fl. 30.

Zu haben in der  
Ordnationsanstalt für  
**Geheime Krankheiten**  
(besonders Schw. etc.) von  
**Med. Dr. BISENZ,**  
Stadt, Sackgasse 12 in Wien.  
Tägliche Ordination von 11-4 Uhr.  
Auch wird durch Correspondenz be-  
handelt und werden die Medicin costs  
befragt. (Eine Leberreinigung.)

**Glücks - Offerte.**  
„Glück und Segen bei Cohn!“  
Grosse vom Staate garan-  
tete Geldlotterie von über  
**1 1/4 Millionen Thaler.**

In dieser vortheilhaften **Geld-Lot-  
terie**, welche insgesamt nur 41.500  
Lose enthält, werden nunmehr in wenigen  
Monaten in den folgenden 6 Abtheilungen  
**folgende Gewinne sicher** ent-  
schieden, nämlich 1 Gewinn eventuell  
100.000 Thaler, speciell Thaler 60.000,  
40.000, 20.000, 16.000, 10.000, 2 mal  
8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal  
4400, 2 mal 4000, 2 mal 3200, 4 mal  
2400, 7 mal 2000, 1 mal 1600, 15 mal  
1200, 105 mal 800, 5 mal 600, 4 mal  
480, 155 mal 400, 205 mal 200, 218 mal  
80, 10810 mal 44, 40, 9920 & 20, 12,  
6, 4 und 2 Thaler.

Die **Gewinn-Ziehung** der zwei-  
ten Abtheilung ist **amtlich** auf den  
**18. und 19. Januar 1871**  
festgestellt und kostet die Renovation  
hierzu für

1 ganzes Originallos	7 fl. 6 W.
1 halbes	3 1/2 fl. 6 W.
1 viertel	1 1/2 fl. 6 W.

und sende ich diese **Original-Lose**  
(nicht von den verbotenen Promessen oder  
Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Ein-  
sendung des **Betrages** selbst nach den  
**entferntesten Gegenden** mein-  
en geehrten Auftraggebern **sofort** zu.  
Die **amtliche Ziehungsliste**  
und  
**die Versendung der Gewinn-  
Gelder**  
erfolgt **sofort nach der Ziehung**  
an jeden der Betheiligten **prompt** und  
**verschwiegen.** (27-5)

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Ael-  
teste** und **Allerglücklichste**,  
indem ich bereits an mehrere Betheiligte  
die **grössten Haupt-Gewinne**  
von Thaler 100.000, 60.000, 50.000,  
oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig  
12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc.  
laut **amtlichen Gewinnlisten**  
ausbezahlt habe.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,  
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft

Auf dem Gute  
**Billichgratz**  
sind 650 Stück 13' lange und 1 1/2" starke  
**Fichtenbretter**, ferner 500 Stück 13'  
lange und 3" dicke **Fichtenlatten**,  
endlich 20 Mehen gute **Aepfel** sogleich zu  
verkaufen. Näheres bei der Gutsverwaltung in  
Billichgratz. (60-3)

(107-2) Auf ein  
**Stadthaus,**  
welches sich im besten Bauzustande befindet, werden  
**2000 Gulden**  
gegen annehmbare Verzinsung aufzunehmen ge-  
sucht. Anfrage in Laibach bei  
**Albert Trinter.**

**Verzeichniß**  
der Neujahrsgratulantien in **Nudolfs-  
werth** pro 1871, welche zum Besten der Stadt-  
armen die Erlaßarten gelöst haben:

Herr **Albert Adler** v. Lehmann, Hauptmann  
und Bürgermeister.  
„ **Simon Wilfan**, Probst und Stadtpfarrer.  
„ **Josef Jager**, Canonicus.  
„ **Franz Prusnik**, do.  
„ **Franz Anzlober**, do.  
„ **Carl Legat**, do.  
„ **Franz Cirar**, Capitelvikar.  
„ **Carl Gerat**, Gutsbesitzer.  
„ **Dr. Carl Wolf**, Landesgerichtsrath.  
„ **Herr Anton Vertacic**, Hausbesitzer.  
Ein Ungenannter.

Herr **Philipp Trautig**, Finanzcommissär.  
„ **Dr. Johann Zindler**, Gymnasial-Director.  
„ **Dr. Johann Stedl**, Gerichtsadvocat.  
„ **Johann Pollat**, Handelsmann, f. Familie.  
„ **Dr. Andreas Boiska**, Landesgerichtsrath.  
„ **Josef Etel**, Bezirkshauptmann.  
„ **Carl Feulner**, Handelsmann, f. Familie.  
„ **Raimund Huber** v. Otcog, Landesgerichts-  
rath, sammt Familie.  
„ **Anton Gerstner**, Kreisgerichtspräsident.  
„ **Friedrich v. Formacher** v. Pilsenberg,  
Notar.

**Wilhelmsdorfer  
Malzextract-  
BONBONS**

nach **Doppelzer** u. **Seller**,  
Prof. an der Wiener Klinik,  
sein **ausgezeichnetes**  
**Präparat**, dem unter  
**allen** jetzt im Handel vor-  
kommenden, besonders **6 vor**  
**den wirkungslosen**  
**unechten** (weil bloß aus Zucker er-  
zeugten) **Malzbonsbons** der ge-  
**wöhnlichen Kanditenfabri-  
ken**, wie **Fexer, Schmidt, Leit-  
ner** etc. der **Vorrang** einzuräu-  
men, und das mit der **HOFF**'schen  
**Charlatanerie** nicht zu ver-  
wechseln ist.

Auf 9 Ausstellungen prämiirt.  
**Gegen Husten, Heiser-  
keit u. Verschleimung.**

Per Carton 10 Kr.  
Feiner in Büchsen 66 Kr. und 40 Kr., in  
Dosen 21 Kr.

**Anerkennung.**  
„Ich bediene mich in meiner Praxis  
vielfach Ihres Malzextractes zur Hebung  
der Ernährung bei Schwächezu-  
ständen der Respirationorgane,  
„also insbesondere bei Lungentubercu-  
lose und tuberculöser Kehlkopf-  
affection; auch wird es selbst bei schlech-  
ter Verdauung sehr gut vertragen und  
wegen des guten Geschmacks gerne ge-  
nommen etc.“ **Dr. Salzgeber** in Graz.

**Depots für Laibach:**  
Bei Herrn Apotheker **Ottokar  
Schenk**, Kundschäftsplatz — und bei  
Herrn **Johann Perdan**. Im  
übrigen Krain und in Kärnten auch  
bei den Apothekern und Kaufleuten.  
**Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik**  
v. **Jos. Küfferle & Co.**  
(2860-5) (Wien.)

# Kundmachung.

Wie im vorigen Jahre, wird die k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft auch  
heuer aus der vom hohen k. k. Ackerbauministerium bewilligten Staatssubvention  
Seeländer und Ugovicer (Taviser) Schafe ankaufen und unter den Bedin-  
gungen, wie solche im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ pro 1870 Nr. 3 und 6  
und in der „Novice“ Nr. 52 de 1869 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wurden  
und beliebig in der Gesellschaftskanzlei eingesehen werden können, an die Bewerber  
hiefür verliesen werden.

Die Schafzüchter Krains, welche unter genauer Zubhaltung dieser Beding-  
nisse Seeländer oder Ugovicer Zuchtchafe zu erhalten wünschen, haben sich bis  
längstens **Ende Februar** d. J. hiefür bei dem gefertigten Centralausschusse schrift-  
lich zu melden und in der Einlage, beglaubiget durch den Vorstand der betreffenden  
Filiat oder den Gemeindevorstand, anzugeben: a) ob sie schon bisher Schafe gezüch-  
tet haben, b) ob in ihrer Umgebung eine bedeutende Schafzucht betrieben wird, und  
c) ob sie nur einen Stähr oder nebstbei auch Mutterchafe zu erhalten wünschen.

Laibach am 4. Jänner 1871. (121-1)

Vom Centralausschusse der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain.

# Warnung.

Wir geben hiemit bekannt, daß die Bank „Slavia“  
seit mehreren Monaten mit **Johann Serks** in  
gar keiner Verbindung steht und er auch von uns keine  
Vollmacht besitzt.

Generalvertretung der Versicherungs-Bank  
„Slavia“ in Laibach.  
**J. L. Černy.**

(127-1)

**Um Zähne und Zahnfleisch  
gesund zu erhalten, genügt es, dieselben täglich mittelst des  
Anatherin-Mundwassers**

von **Dr. J. G. Popp**, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2,  
zu reinigen. Man wird solches auch dann mit bestem Erfolg gebrauchen, wenn sich bereits  
Zahnleiden eingestellt haben, indem es der Zahneinbildung und dem Weitergreifen der  
Zahnsäure Einhalt thut, lockeres und leicht blutendes Zahnfleisch, sowie Zahnschmerzen  
und Mundfüule heilt und den von hohlen Zähnen herrührenden übeln Geruch im Munde  
beseitigt. In Flaschen à fl. 1.40 österr. Währg. zu haben in den Depots.

Zu haben in **Laibach** bei Josef Karinger — A. J. Kraschowitz —  
Anton Krisper — Petricic & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch.  
Schmitt — E. Birschitz, Apotheker; — in Krainburg bei L. Krisper — Seb.  
Schaunigg, Apotheker; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei  
Halter, Apotheker; in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker — Josef Bergmann;  
— in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in  
Görz bei Pontoni, Apotheker — J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gadler; —  
in Wippach bei Anton Deperis, Apotheker; — in Adelsberg bei J. Kupferschmidt,  
Apotheker; — in Bischofsack bei C. Fabiani, Apotheker; — in Gottsche bei J. Braune,  
Apotheker; — in Idria in der k. k. Werksapotheke; — in Littai bei K. Mühlwenzel,  
Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sallocher's Witwe. (2-1)

An die  
**P. C. Herren Asscuraten der k. k. priv. innerösterr.  
wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.**

Dadurch, daß ein Herr Vereinsauschuß in die Direction gewählt und ein  
zweiter freiwillig ausgetreten ist, sind zwei Vereinsauschuß-Stellen für Steiermark  
in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser erledigten zwei Stellen hat die Direction nach  
§ 106 der Statuten die Wahl einzuleiten, und es liegt sowohl bei der Direction  
in Graz, sowie auch bei der Inspection in Krain und auch bei sä m t l i c h e n  
Districts-Commissariaten in Steiermark, Kärnten und Krain der diesfällige Wahl-  
vorschlag auf.

Die Herren Asscuraten werden hiermit ersucht, diesen Wahlvorschlag gefälligst  
einzusehen und sich an der Wahl selbst recht zahlreich zu betheiligen.

Jeder der Herren Commissäre ist mit den nöthigen Stimmzettel-Blanquetten  
versehen, ebenso sind solche auch bei der Direction oder Inspection zu begeben; man  
muß besonders ersucht werden, die ausgefüllten, gefertigten und versiegelten Wahl-  
zettel bis längstens 29. Jänner 1871 hieher gelangen machen zu wollen.

Graz am 29. December 1870. (46-3)

Von der Direction der k. k. priv. innerösterr. wechselseitigen Brandschaden  
Versicherungs-Anstalt.

**Zur Reinigung und Erhaltung der Zähne  
ist das beste das  
Anatherin - Mundwasser**

zu 40 Kr.,

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

In **Wien** bei **Karl Spitzmüller**, Apothe „zum rothen Krebs“  
am hohen Markt. (2742-15)

In **Laibach** bei Herrn **A. Kraschowitz** „zur Briestaube.“  
In **Nudolfswerth** bei Herrn Apotheker **Bergmann**.